

Grußwort des Niedersächsischen Ministers für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Andreas Philippi, anlässlich der KKH-Tagung „Betrug im Gesundheitswesen“ 2026



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung „Betrug im Gesundheitswesen“,

als Niedersächsischer Gesundheitsminister bin ich der Kaufmännischen Krankenkasse sehr dankbar, dass sie dieses wichtige Thema mit einer gewissen Hartnäckigkeit verfolgt. Das ist keine höfliche Floskel, sondern Ausdruck meiner Überzeugung als Mediziner und als Gesundheitspolitiker.

Es geht bei dieser Diskussion um Akteure im Gesundheitswesen, die mit hoher krimineller Energie die Solidargemeinschaft um Millionen betrügen. Diese Solidargemeinschaft sind wir alle, und leider ist zu befürchten, dass die Dunkelziffer sehr viel höher ist. Jeder aufgedeckte Fall ist ein Fall zu viel, nicht nur, weil Betrügereien bei medizinischen Abrechnungen auf Kosten der Beitragszahlenden und vor allem der Patientinnen und Patienten ausgetragen werden, sondern auch, weil so das hohe Gut des wechselseitigen Vertrauens nachhaltig beschädigt wird.

Vor diesem Hintergrund bin ich den Krankenkassen sehr dankbar, dass sie – etwa bei den sogenannten Kontaktstellen – Hinweisen, die auf Fehlverhalten und Unregelmäßigkeiten hindeuten, gezielt nachgehen. Denn das eingezahlte Geld darf ausschließlich der Versorgung der Versicherten zugutekommen. Wir müssen in diesem Bereich sehr sensibel sein und bleiben.

Einen wichtigen Schwerpunkt nimmt in diesem Jahr das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ein, die meines Erachtens große Möglichkeiten bietet, wenn es um die Erfassung und Überprüfung großer Datenmengen geht.

Auch die Niedersächsische Landesregierung hat sich die Bekämpfung der Kriminalität im Gesundheitswesen zum Ziel gesetzt. Um hier noch besser und effizienter agieren zu können, wurde bei der Staatsanwaltschaft Braunschweig eine neue Zentralstelle zur Bekämpfung von Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen eingerichtet.

In diesem Zusammenhang bin ich sehr gespannt auf die Dunkelfeldstudie, die der GKV-Spitzenverband in Auftrag gegeben hat. Die Zahlen, so lässt sich befürchten, werden einmal mehr Hinweise auf die hohen Schäden liefern, die durch kriminelle Aktivitäten entstehen.

Für die diesjährige Fachtagung wünsche ich Ihnen einen konstruktiven Austausch!